



Philosophen der ANTIKE

Zeit	Philosophen / Philosophenschulen	wichtige Gedanken
Vorsokratiker (600 - 400 v. Chr.)	<p>Naturphilosophie Naturphilosophie aus Milet mit den drei Philosophen: Thales, Anaximander, Anaximenes</p> <p>Wasser als Grundlage aller Dinge → Anaximander als Grundlage → Anaximenes</p> <p>Pythagoras → Urstoff = Luft</p> <p>Empedokles</p> <p>Anaxagoras: „Was ist, kann unmöglich durch Teilung zunichte werden“</p> <p>Leukipp und Demokrit ↳ alles entsteht aus einem Grund (kausal!) ↳ alles aus kleinsten Teilen</p> <p>Parmenides und Heraklit</p> <p>Sophisten → Lehre d. Weisheit → Moral: wie funktioniert Gesellschaft</p>	<p>Thales: - Genie der Mathematik und Astronomie - Entdeckung d. Naturgesetze (Abhängigkeit)</p> <p>Anaximander: - Ursprung des Lebens = Wasser - Mensch entstand aus Fischen</p> <p>Pythagoras: - Satz des Pythagoras (Zahlenverhältnisse bestimmen Ordnung und Harmonie)</p> <p>Empedokles: - 4 Elemente werden von Liebe und Hass geregelt (verbunden/ getrennt)</p> <p>Anaxagoras: - Es muss eine Unendlichkeit geben</p> <p>Demokrit: - Alles passiert nach natürl. Gesetzen (zweckfrei)</p> <p>Heraklit: - Alles ist immer in Bewegung / Veränderung</p> <p>Parmenides: - Nichts ist in Bewegung / Veränderung</p>
	<p>→ besser Unrecht erliden als Unrecht zu tun</p> <p>SOKRATES 470 - 399 v. Chr. - „5 Lehren“ - abs. Erkenntnis nicht möglich</p> <p>→ Schüler von Sokrates</p> <p>PLATON 427 - 347 v. Chr.</p> <p>- Höhlentheorie - absolute Erkenntnis möglich</p>	<p>- Ideal des „Nicht-Wissens“ → Anregung zum Selbstdenken</p> <p>- Prinzip des „In-Frage-Stellens“ → ^{gesamtheitl. / persönlichl. / tatprakt.} _{Grund der Gesellschaft}</p> <p>- stellt Grundwerke des Staates in Frage</p> <p>- Mensch kann/soll sich weiterentwickeln</p> <p>- gründete die Akademie (erste Philosophenschule)</p> <p>- Das Gute als Ziel und Herkunft aller Dinge</p> <p>- Aufteilung d. menschl. Seele in Weisheit, Tapferkeit und Mäßigkeit → jedes Seerenteil hat eine Tugend</p> <p>- Ideenlehre (neben der physischen Welt) = andere Realität</p>
Klassische Periode der antiken Philosophie	<p>ARISTOTELES 384 - 324 v. Chr.</p>	<p>- „alles ist erforschbar und beschreibbar“</p> <p>- universaler Lehrer (Grundstein für Entwicklung der Naturwissenschaften)</p> <p>- Jedes Lebewesen hat Glückseligkeit als Ziel</p>
	<p>Stoa → Schicksal als festgelegte Ordnung</p> <p>Epikur (und seine Schule: Epikureer)</p> <p>≠ nicht auf Naturbasis alles zu begründen!</p> <p>weitere Philosophenschulen: Skepsis, Neuplatonismus, Eklektizismus</p>	<p>Stoa: - Lebe im Einklang mit der Natur - Prinzipien erkennen und danach handeln - Historische vergangenheit</p> <p>(geistig, emotionale) - Lust als höchstes Gut, Schmerz als höchstes Übel - Mensch soll vernünftiges Leben mit Seerenteile leben → Befreiung von Ängsten und Begierden</p> <p>versuch, die Antiken Philosophen weiter zu „leben“ (dessen Gedanken)</p>
helleneistische Philosophie / hellenistische Antike		

